

Die Druckgrafik ist für die Erforschung der Musikkultur des 16. Jahrhunderts eine nicht zu unterschätzende Quelle. Die Erfindung dieses Mediums veränderte in der Frühen Neuzeit die Methoden der Musikverbreitung in ganz Europa. Der Musikdruck ist dabei zu einem Mittel geworden, das den dynamischen Austausch zwischen den jeweiligen kulturell und sprachlich verschiedenen Gebieten der damaligen zivilisierten Welt ermöglichte. Die historischen Länder, die damals die Grundlage des Königreichs Böhmen bildeten, waren bereits seit dem Aufkommen des Notendrucks ein integraler Bestandteil des europäischen Buchhandels – trotz der prekären Konfessionsentwicklung, die die Länder gerade durchgingen. Bei der musikologischen Bewertung der Musikkultur wurde in den Böhmisches Ländern der Renaissance das Manuskript lange Zeit gegenüber dem universelleren Druck als primäre Quelle bevorzugt. Deshalb wurde die Form sowie die Entwicklung der heimischen Musikkultur oft nur sehr einseitig interpretiert. Die böhmische Musik wurde demnach als geschlossen und lokal gedeutet. Daher entschied ich mich vor einigen Jahren, mich intensiv mit dem Musikdruck auseinanderzusetzen, und zwar aus zwei verschiedenen Gesichtspunkten. Erstens habe ich mich mit den böhmischen Druckwerkstätten beschäftigt, zweitens versuchte ich, ein ausführliches Verzeichnis der Musikdrucke, die in den tschechischen Bibliotheken und Archiven erhalten blieben, zu erstellen. Zeitlich habe ich diese Arbeit zwischen die Jahre 1480 und 1630 eingegrenzt. Die chronologische Einschränkung kommt einerseits durch die Entstehung sowie Durchsetzung des Musikdrucks in Europa zustande, andererseits durch den gesellschaftlich-politischen Bruch, der in Böhmen in den 1620-er Jahren stattfand. Eine wichtige Rolle spielte auch die Tatsache, dass sich in den ersten drei Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts der Stil der europäischen Musik grundlegend ändert, weshalb sich auch die Art ihrer Festhaltung und Präsentation gewandelt hat. Meine Arbeit wurde vor zwei Jahren bei dem Verlag Koniasch Latin Press in Prag veröffentlicht. Die Grundlage deren ist ein übersichtliches Verzeichnis der Drucke der Vokalpolyphonie, frühen Monodie, Musiktheorie sowie instrumentalen Musik, die bis zur heutigen Zeit in Böhmen erhalten blieben. Das Verzeichnis beinhaltet also keine Drucke der Gesangbücher, keine Choraldrucke und keine gelegentlichen Drucke.

Selbstverständlich kann solch ein gewonnenes Verzeichnis der Musikdrucke unsere Gedanken zum Auftreten und zur Entwicklung des Musikrepertoires in Böhmen der Renaissance nur teils beeinflussen. Die Tatsache, dass gerade diese Drucke erhalten blieben, ist nämlich nur ein Ergebnis der historischen Zufälligkeit. Dennoch besitzt es eine große Aussagekraft: Trotz seiner Bruchstückhaftigkeit umschließt das Verzeichnis gelungen den Kreis der Musikstücke, Autoren, Musikarten und -genres, die über den Musikdruck in Böhmen verbreitet und ausgeübt wurden und ihren Platz in der Musikgeschichte in der Zeit vor der Schlacht am Weißen Berg gefunden haben. Es schlägt auch die Verbreitungswege des damaligen Repertoires vor und definiert die Kontakte zwischen Böhmen und anderen Zentren des damaligen Europas eindeutiger wie vorige Studien. Dennoch bin ich mir sicher, dass aus

Petr DANĚK  
(Prag)

## Historische Musikdrucke in den böhmischen Ländern vor 1630

### Historical music prints in the Bohemian Lands before 1630

The author deals with the history of music prints in the Renaissance and Baroque periods. Concentrating on musical prints of vocal polyphony, early monody, music theory and instrumental music stored in Czech archives and libraries, he attempts to enrich our knowledge of the occurrence, importance, and uses of music prints in the Bohemian lands between 1480s and 1630. The chronological frame is determined by the invention and diffusion of the music press in Europe and by the radical socio-political change in Bohemia after the Battle of White Mountain (1620). Moreover, just during the first three decades of the seventeenth century the European music underwent substantial transformations, which changed the ways the music was recorded and presented. The study brings out the results of author's long-term research (specialized studies, the book published in 2015 and the online database, see [http://www.acecs.cz/?f\\_idx=6](http://www.acecs.cz/?f_idx=6)).

**Key words:** music printing; 1480-1630; Renaissance; Baroque; Bohemian lands; vocal polyphony; early monody; music theory; instrumental music; Luython, Carl; Rudolph II; online repertory

**Number of characters / words:** 10 703 / 1 672

**Number of images:** 1

dem Verzeichnis keine simplen Schlussfolgerungen zu ziehen sind. Es ist nämlich offensichtlich, dass die absolute Mehrheit der Musikdrucke, die in Böhmen in der Renaissance verwendet wurden, in den folgenden Jahrhunderten zerstört, weggeführt, ins Ausland verkauft wurden oder verloren gingen. Ein wichtiger Anlass für die Entstehung dieser Arbeit waren die unzähligen Versuche zu einer ganzeuropäischen Bewertung der gedruckten Musikgeschichte-Quellenlage in den letzten 50 Jahren. Diese oft sehr anregenden Versuche sind auf gewisser Weise unendlich, da ständig etwas Neues verfolgt wird und die Erfindungen und neuen Erkenntnisse dank der Digitalisierung und methodologischen Globalisierung immer aktuell sind. Das wichtigste Verzeichnis dieser Art ist RISM. Die tschechischen Sammlungen sind in seinem Rahmen allerdings nur sehr unsystematisch erfasst: Die angeführten Informationen, die sich auf die Musikdrucke in den tschechischen Bibliotheken, Archiven und Büchersammlungen beziehen, sind unvollständig – und was noch schlimmer ist, sehr oft ungenau und manchmal sogar irreführend. In meiner Arbeit versuche ich, diese Mängel richtigzustellen. In der Tschechischen Republik sind jedoch derzeit mehr als 1100 Bibliotheken und Büchersammlungen registriert, in denen sich eventuell Musikdrucke aus dem genannten Zeitraum befinden könnten. Bei weitem nicht alle dieser Bibliotheken waren und sind dabei öffentlich zugänglich. Auch deshalb kann mein Verzeichnis nicht als endgültig betrachtet werden. Vor Kurzem habe ich bereits eine Ergänzung zum Buch publiziert und zurzeit bereite ich eine neue vor.

Die durchgeführte Untersuchung und Revision von RISM haben eine Reihe an neuen und auch gesamteuropäisch relevanten Erkenntnissen gebracht. Wenn wir die Ergebnisse der Untersuchung zusammenfassen, können wir sagen, dass in Böhmen bisher mehr als 330 eigenständige Titel der Drucke der Polyphonie, Musiktheorie, instrumentalen Musik sowie frühen Monodie gefunden wurden. Angesichts der Methodik des Musikdruckes in dem genannten Zeitraum, in dem die polyphonen Kompositionen weitgehend in separat gedruckten Vokalparts publiziert wurden, bedeutet dies auch, dass mehr als 650 Exemplare solcher Drucke gefunden und identifiziert wurden. Das ist ein großer Fundus, der zugleich viele Fragen aufwirft und zu weiteren eigenständigen Studien einlädt. In diesem Fundus befinden sich auch sehr wertvolle weltweite Unikate. Die darin gefundenen Vokale ergänzen die Quellen, die an anderen Orten in Europa aufbewahrt werden und ermöglichen somit das Studium und die Bearbeitung der bisher nicht kritisch beleuchteten Musikstücke.

Angesichts dessen, dass der untersuchte Fundus der historischen Musikdrucke ständig durch verschiedene Wandlungen im Sinne der neuen Erkenntnisse (kurz vor dieser Konferenz habe ich in den Klosterbibliotheken in Mittelböhmen acht Exemplare der ältesten dokumentierten musiktheoretischen gedruckten Arbeit aus dem Jahr 1480 gefunden), Verluste, Dislokationen usw. durchmacht, wurde auch eine Datenbankversion dieses Verzeichnisses geschaffen, die in kurzer Zeit auf der Internetseite von Association for Central European Cultural Studies (Nadace pro dějiny kultury ve střední Evropě) in der Spalte »Staré hudební tisky« (»Alte Musikdrucke«) veröffentlicht wird ([http://www.acecs.cz/?f\\_idx=6](http://www.acecs.cz/?f_idx=6)). Dieses online verfügbare Repertorium wird auch um alte Musikdrucke erweitert, die in Mähren aufbewahrt werden, wodurch eine umfassende Quellensammlung ausgebaut wird, die die Rezeption und Lagerung im ganzen Königreich Böhmen dokumentiert. Die Internetversion, mit der in Hinblick auf verschiedene Kriterien – auch im internationalen Maßstab – gearbeitet werden kann, ist den Copyright-Möglichkeiten nach mit Bilderbestandteilen ausgestattet, die die genannten Quellen in ganzer oder partieller Version zeigt. Das Forschungsteam, das unter der Schirmherrschaft der Association for Central European Cultural Studies und des Forschungszentrums Musica Rudolphina arbeitet, möchte auch in den kommenden Jahren dieses Repertorium aktualisieren, ergänzen und fachlich revidieren.

Erlauben Sie mir, den gefundenen Fundus zusammenzufassen: Insgesamt wurden mehr als 650 Drucke gefunden, die in der endgültigen Liste ungefähr 330 eigenständige Titel vertreten. Nur circa 50 Drucke sind vokal vollständig (wir zählen dazu nicht die theoretischen Drucke und Drucke mit instrumentaler Musik). In der großen Mehrzahl handelt es sich um sogenannte »Chorbücher« oder um Quellen der frühen Monodie. In den anderen Fällen sind hauptsächlich selbstständige Stimmen oder Stimmtorsi aus ursprünglich mehrstimmiger Kollektion erhalten. Einige Titel haben sich sogar in mehreren Exemplaren erhalten, meistens in verschiedenen Institutionen. Am meisten ist der umfassende Messendruck von Carl Luython, der auf dem Prager Hof des Kaisers Rudolf II. tätig war, aus dem Jahr 1609 erhalten geblieben (8 Exemplare). Die gefundenen Drucke stammen von mehr als hundert europäischen Druckern. Am meisten sind die deutschen (ungefähr 150 Drucke), dann französischen (39), italienischen (36), tschechischen (25), niederländischen (6), schweizerischen (5), österreichischen (5) und schlesischen (4) Drucker vertreten. Bei manchen Titeln ist der Drucker unbekannt. Unter den deutschen polyphonen Drucken dominieren dann eindeutig die Drucker aus Nürnberg. Dies bestätigt die oft

**Nadace pro dějiny kultury ve střední Evropě**  
**Association for Central European Cultural Studies**

|      |      |          |          |                 |        |                     |           |          |
|------|------|----------|----------|-----------------|--------|---------------------|-----------|----------|
| AKCE | LIDÉ | PROJEKTY | KNIHOVNA | CLAVIBUS UNITIS | BIBLIO | STARÉ HUDEBNÍ TISKY | E-LIBRARY | KONTAKTY |
|------|------|----------|----------|-----------------|--------|---------------------|-----------|----------|

**Repertorium historických hudebních tisků na území ČR,**  
**I: Tisky vokální polyfonie, rané monodie, hudební teorie a tabulatur z let 1500-1630**  
 (Repertory of the Rare Printed Musical Books Now in the Czech Republic, I: 1500-1630)

SUBMIT QUERY

**Liber I Missarum Caroli Luython, Sacrae Caesa(reae) Maiest(atis) organistae et componistae... — Pragae imprimebatur apud Nicolaum Straus. Anno Domini MDCIX.**  
 Praha, 1609  
 Author: [Charles Luython](#)  
 Printer: [Nicolaus Straus](#)  
 Deposit 1: [NK](#), Praha, 59 A 10 476, L 3119  
 Deposit 2: [NK](#), Praha, 59 A 10 477 (1)  
 Deposit 3: [MHMP](#), Praha, VII/C-D/3 (1)  
 Deposit 4: [KMK](#), Praha, Dbd.2  
 Deposit 5: [KNM](#), Praha, 54 A 4 (1)  
 Deposit 6: [Muzeum](#), Ústí nad Labem, MP 219/79/L  
 Deposit 7: [Muzeum](#), Ústí nad Labem, St 1298 (1)  
 Deposit 8: [SVK](#), Olomouc, III 2648

**Musicalischer Zeitvertreiber, das ist allerley seltzame lecherliche vapores und humores, ehrliche collation und schlafftruncksbossen, quodlibet, judenschul und andere kurzweilige Liedlein, dergleichen zuvorn nie also in einen Model zusammen gegossen word**  
 Nürnberg, 1609  
 Author: [Nicolaus Zangius](#)  
 Printer: [Paul Kauffmann](#)  
 Deposit: [JČM](#), České Budějovice, ST C 854 (3) - A, 1609/28  
 Composers: [Erbach](#), [Flori](#), [Hans Leo Hassler](#) (5), [Helling](#), [Klingenstein](#), [Lassus](#), [Charles Luython](#) (7), [Jacobus Regnart](#), [Rosthius](#), [Scandellus](#) (2), [Stephan](#), [Orazio Vecchi](#), [Nicolaus Zangius](#) (10), [anonym](#) (9)

**Promptuarii musici, sacras harmonias sive motetas V. VI. VII. & VIII. vocum, e diversis, iisque clarissimis hujus et superioris aetatis autoribus, antehac nunquam in Germania editis, collectas exhibentis. Pars prima: quae concentus selectissimos qui temp**  
 Strasbourg, 1611  
 Author: [none](#)  
 Printer: [Karl Kieffer](#)  
 Deposit 1: [NK](#), Praha, 59 E 9726 (1) - A, 1611/1  
 Deposit 2: [NM-ČMH](#), Praha, XIX D 99 – (torzo, 4 ff.)  
 Composers: [Agostino Agazzari](#) (2), [Arnone](#) (2), [Balbi](#) (2), [Barotius](#) (2), [Bertholusi](#) (2), [Francesco di Biancardi](#) (7), [Billi Ravennatis](#), [Borsaro](#), [C. Buel](#), [Canale](#), [Casali](#), [Giovanni Croce](#), [Erbach](#), [Melchior Franck](#), [Gabrieli](#) (3), [Guitoli](#) (2), [Gussago](#), [Hans Leo Hassler](#) (2), [Leoni](#) (4), [Lipparino](#), [Charles Luython](#) (2), [Luca Marenzio](#) (2), [Massaino](#) (3), [S. Molinaro](#) (4), [Philippe de Monte](#) (3), [Naldi](#), [Nocetti](#), [Orologio](#) (2), [Osculati](#), [Pallavicino](#) (2), [Soriano](#), [Spontoni](#), [A. Stabile](#), [Stefanini](#) (2), [Valcampi](#), [Vannini](#), [Orazio Vecchi](#), [Viadana](#), [Vincent](#) (6), [Walliser](#) (3), [Nicolaus Zangius](#) (2)

Toto repertorium vzniklo s podporou Grantové agentury ČR (projekt reg. č. 408/09/1857)  
 © Association for Central European Cultural Studies, 2009-2014  
 ISBN 978-80-87773-14-7  
 All rights reserved: no part of this repertory may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise,  
 without the prior written permission of the Association for Central European Cultural Studies.

2010-2018 © ACECS (Ver.02.09)

Abb. 1:  
Die Drucke mit der Musik von Carl Luython im online Repertorium ([http://www.acecs.cz/?f\\_idx=6](http://www.acecs.cz/?f_idx=6), query: »Luython«)

wiederholte Erkenntnis, dass Nürnberg für Prag (und Böhmen) ein wichtiges Buchdruckzentrum und zugleich eine Inspiration war. Aus der sprachlichen Sicht ist am meisten Latein (ca. 230 Drucke), dann Italienisch (38), Deutsch (33), Französisch (5) und Tschechisch (5) vertreten. Viele Drucke kommen gemeinsam in Form eines Konvoluts vor. Die meisten sind dabei bis heute im ursprünglichen Einband erhalten und enthalten auch wertvolle Inhaber-Exlibris sowie die Namen der Benutzer. Vollständig sind meistens auch die musiktheoretischen Drucke, von denen sich in Böhmen eine relativ hohe Anzahl erhalten hat. Allgemein lässt sich feststellen, dass in dem Verzeichnis alle wichtigen Musiktheoretiker der Renaissance und des frühen Barocks vertreten sind.

Aus der Sicht der bisherigen Interpretation der böhmischen Musikkultur in der Zeit vor der Schlacht auf dem Weißen Berg überrascht uns eine relativ große Anzahl der erhaltenen Drucke der profanen Musik, vor allem der lustigen und einfachen Musikstücke des Typs Frotola, Villanella und der polyphonen Lieder. Hoch ist auch die Anzahl an Drucken mit »neuer Musik«, die entweder eine mehrstimmige Polyphonie mit Basso continuo, oder erste Elemente der Monodie enthalten. Überraschend ist hingegen die niedrige Anzahl der Drucke mit instrumentaler Musik. Bemerkenswert ist ebenfalls das hohe Vorkommen der erhaltenen Drucke zur Musiktheorie. Wenn wir das Verzeichnis der erhaltenen Drucke chronologisch betrachten, wird ersichtlich, dass die musiktheoretischen Drucke nach Böhmen als erste eingedrungen sind, da sie bei den Drucken der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts überwiegen. Die musiktheoretischen Werke wurden wahrscheinlich vorsichtiger wie die Vokalmusik gelagert, und das hauptsächlich in den vorankommenden Jahrhunderten, denn sie wurden noch immer vor

ARTICULI

allem als Lehrbücher verstanden: Sehr oft sind sie nämlich mit weiteren nicht-musikalischen Drucken zu Konvoluten, die beispielsweise die Grundkenntnisse von Quadrivium enthalten, zusammengebunden. Zu einem gewissen Teil ist es verständlich, dass die meisten Drucke aus der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert erhalten sind, wo der Musikdruck zu einer gesuchten und auch breit angebotenen Ware wurde. Manche Jahre sind mit einer bemerkenswert hohen Anzahl der erhaltenen Quellen dokumentiert: Beispielsweise 1570-er Jahre (1573: 8 Drucke, 1574: 5 Drucke, 1579: 6 Drucke), genauso wie die folgenden 1580-er Jahre (1580: Rekordanzahl 12 Drucke!). Somit überrascht auch nicht, dass die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts nur durch eine verhältnismäßige kleine Anzahl an rein musikalischen, also notierten Drucke, dokumentiert ist. Trotz der Torsohaftigkeit dieses Fundus zeigt dieser Katalog die Wandlungen der Beliebtheit der Autoren und Genres. Während des ganzen untersuchten Zeitraumes ist in Böhmen das Vorkommen aller wichtigen europäischen Autoren, Arten und Genres belegbar. Ansporn zu weiteren Gedanken gibt die Liste der Komponisten, die durch die Drucke in Böhmen präsent waren. Es handelt sich um eine zahlreiche und bunte Palette sowohl bekannter als auch heute bereits vollkommen vergessener Autoren. Als signifikant kann betrachtet werden, dass Orlando di Lasso, Jacob Handl Gallus und Michael Praetorius mit ihren Werken am meisten vertreten sind. Mit diesem Verzeichnis öffnet sich also die Diskussion und lädt zu einer weiteren Ausarbeitung auch des Inhaltes dieser Drucke, die nun bei jeder weiteren Ausarbeitung und Interpretation der Musikkultur in den Böhmisches Ländern zwischen 1500 und 1630 nicht mehr übersehen werden dürfen.